

**158/85** 1688 Oktober 29., Asola

## Schreiben von Karl Josef Moos an Joachim Merz betreffend den Angriff auf die Insel Negroponte

---

**B** Karl Josef Moos informiert Joachim Merz über den letzten Angriff auf Negroponte und die dabei erlittenen grossen Verluste. Gefallen sind neben vier Edelleuten aus Venedig namentlich die Prinzen von Braunschweig, Württemberg und Waldeck, der General der Galeeren von Malta sowie fast alle Schweizer Offiziere<sup>1</sup> und zahlreiche Soldaten – es sollen nicht mehr als 6000 Mann übrig geblieben sein. Trotz dieser Tatsache hofft Moos, dass sein «vetter» Johann Franz Zurlauben nicht auf dem Schlachtfeld geblieben ist.<sup>2</sup> In Venedig glaubt man die Einnahme von Negroponte, wie dies via Rom zu vernehmen war, erst, wenn dort eine Feluke ankommt. Moos ergänzt, dass die Armada die Insel während des ganzen Sommers belagert hat, die Eroberung dieser starken Festung würde die Wiedererlangung eines Reiches bedeuten. Als nächstes müssten dann die Türken aus Konstantinopel vertrieben werden. Letzteres Vorhaben wäre einfacher, wenn «der franzoss» sich still verhalten und nicht in Deutschland<sup>3</sup> für Unruhe gesorgt hätte, was «allhie [...] übel verstanden wirdt». Der Pontifex hat aber keine Furcht vor ihm. Moos bittet Merz, ihm zu berichten, was man «by unss»<sup>4</sup> wegen dem Franzosen sagt.

---

<sup>1</sup> Zu den Namen der gefallenen Offiziere vgl. Zurlaubiana AH 97/181.

<sup>2</sup> Zurlauben war bereits am 7. Juli 1688 bei der Belagerung von Negroponte gefallen, vgl. Zurlaubiana AH 97/181 und AH 130/91.

<sup>3</sup> Damit ist vermutlich der französische König Ludwig XIV. bzw. der Pfälzische Erbfolgekrieg gemeint.

<sup>4</sup> In Zug.

---

AB 158, Bl. 138-139 - Bl. 139<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel und Dorsualnotiz von anderer Hand.  
Original.

---